Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 28. Mai 1858. Nr. 242.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 27. Mai. Der Kronprinz von Würtemberg wird nächsten Sonnabend abreisen. — Das Linienschiff „Austerlitz" hat den Hafen von Brest verlassen, um sich mit dem von Toulon ausgelaufenen Geschwader zu vereinigen.

Paris, 27. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 80, wich auf 69, 65 und schloß hierzu in sehr träger Haltung.

3pCt. Rente 69, 65. 4½pCt. Rente 93, 35. Credit-mobilier-Aktien 645. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 26⅞. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 653. Lombardische Eisenbahn-Aktien 575. Franz-Joseph 452.

London, 27. Mai, Nachm. 3 Uhr. Silber 61½.

Consols 97⅞. 1proz. Spanier 27. Mexikaner 20½. Sardinier 92½. 5proz. Russen 112¾. 4½proz. Russen 102.

Der Dampfer „Borussia" ist hier eingetroffen und geht mit 276 Passagieren nach Hamburg weiter.

Wien, 27. Mai, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103⅞.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅝. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 967. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 164¾. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 83¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 264½. Credit-Aktien 230. London 10, 14. Hamburg 76¾. Paris 122¾. Gold 8. Silber 4¾. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 96. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Günstige Tendenz und etwas festere Haltung.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113⅝. 5pCt. Metalliques 78¼. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 103⅜. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅛. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 301. Oesterreich. Bank-Antheile 1092. Oesterreich. Credit-Aktien 207. Oesterr. Elisabetbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 66⅞.

Hamburg, 27. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Börse fest bei sehr beschränktem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 118½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 637½. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 84⅝. Wien —.

Hamburg, 27. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, ab auswärts stille. Roggen loco flau, ab Pillau 125pfd. gleich disponibel bis ultimo Juli abzunehmen, 59 zu haben. Oel pro Mai 28½, pro Oktober 29½. Kaffee unverändert. Zink stille.

Liverpool, 27. Mai. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Markt sehr flau.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Die Bundesversammlung hat vierzehntägige Ferien. In Mainz, Wiesbaden und Umgegend wurden Montag Abends Erdstöße verspürt. Auch im Großherzogthum Hessen sind nunmehr die österreichischen Zwanziger und Zehn-Kreuzer außer Cours gesetzt.

Preußen.

Berlin, 27. Mai. [Amtliches] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem kaiserlich französischen Ober-Kammerherrn Herzog v. Bassano den rothen Adlerorden erster Klasse, dem Generalmajor z. D. von Schenckendorff zu Posen und dem Obersten a. D. Gaertner zu Koblenz den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kommandeur des Kadetten-Korps, Obersten von Rosenberg, und dem Geheimen Kanzleirath Philippi im Ministerium des Innern, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem kaiserlich österreichischen Ober-Lieutenant Finke im 36sten Linien-Infanterie-Regiment (Graf Degenfeld), dem Rentier Achard zu Berlin und dem Wundarzt ersten Klasse Legab zu Bojanowo im Kreise Kröben, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Küster und Schullehrer Honrath zu Nauen und dem Bahnmeister Steinich zu Bojanowo das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Stadtrichter Twesten hierselbst zum Stadtgerichtsrath zu ernennen; und dem Schlächtermeister W. Beck zu Charlottenburg das Prädikat eines königl. Hofschlächtermeisters zu verleihen.

Dem Oekonomen W. Siedersleben zu Piesdorf im mansfelder Seekreise ist unter dem 22. Mai 1858 ein Patent auf eine Streuvorrichtung an Säemaschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Der ordentliche Lehrer Dr. Fuuge an dem Gymnasium zu Braunsberg ist zum Oberlehrer befördert und der ordentliche Lehrer Tietz an dem Gymnasium zu Conitz an das Gymnasium zu Braunsberg versetzt; so wie der Lehrer an der Realschule in Meseritz, Schubert, zum Lehrer bei dem evangelischen Seminar in Köslin ernannt worden.

Berlin, 27. Mai. [Hofnachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute um 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten, eben so die Vorträge des Kriegs-Ministers und des Generals v. Manteuffel entgegen. — Se. königliche Hoheit der Herzog von Brabant traf heute Morgen 7¾ Uhr, von Gotha über Weimar kommend, mit seinen militärischen Begleitern hier ein, und wurde auf dem anhaltischen Bahnhofe von dem General-Feldmarschall v. Wrangel, dem Stadt-Kommandanten, General v. Alvensleben, dem Polizei-Präsidenten v. Zedlitz, dem Vertreter Belgiens am hiesigen Hofe, Baron Nothomb, und den Attaché's der belgischen Gesandtschaft empfangen. Der hohe Gast begab sich in der bereitgehaltenen Hof-Equipage vom Bahnhofe sofort in das Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen und machte Höchstdemselben seinen Besuch. Darauf fuhr Se. königliche Hoheit der Herzog von Brabant bei den hier anwesenden Mitgliedern des hohen Königshauses vor und machte ihnen ebenfalls seine Besuche. Mittags 12 Uhr begab sich Höchstderselbe zu Ihren Majestäten nach Schloß Sanssouci und zu Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm nach Schloß Babelsberg. Um 2¾ Uhr kehrte Se. königliche Hoheit in Begleitung des Obersten Baron Göthals, des Kapitän Montigny rc. von Potsdam nach Berlin zurück. Bald darauf fand bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen, dem hohen Gaste zu Ehren, große Tafel statt, an der die hier anwesenden kgl. Prinzen, ebenso der Prinz August von Würtemberg, der Prinz Karl von Hohenzollern, der General Fürst Wilhelm Radziwill und andere hohe und fürstliche Personen Theil nahmen, und zu der auch der belgische Gesandte am hiesigen Hofe nebst den Attaché's, der General-Feldmarschall von Wrangel, der General Graf v. d. Gröben und andere hohe Militärs Einladungen erhalten hatten. — Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine traf heute Vormittag von Potsdam hier ein, machte hierselbst verschiedene Besuche, und begab sich um 5 Uhr wieder nach Potsdam zurück. (Zeit.)

Berlin, 27. Mai. Heute Mittag 1¾ Uhr fand in der Matthäi-Kirche die Trauung des Rittmeisters im königlichen Garde-Dragoner-Regiment Grafen Albrecht v. d. Gröben und der Gräfin Mathilde v. Kielmannsegge durch den Gen.-Superintendenten Dr. Büchsel statt. Unter den Trauzeugen befanden sich außer den Eltern des Bräutigams und der Braut der Geheime Staatsminister Graf v. Arnim-Boytzenburg, der Kammerherr Graf v. d. Gröben, der königl. hannoversche Gesandte Graf zu In- und Knyphausen u. A. Eine große Anzahl von Damen aus den höchsten Ständen und viele Offiziere des Garde-Dragoner-Regiments, sowie ein zahlreiches Publikum hatten sich in der Kirche eingefunden. Die Braut trug ein weißes Seidenkleid mit Kantenbesatz, einen kostbaren Spitzenschleier neben dem Kranz im Haar und einen Strauß frischer Maiblumen. Nach vollzogener Einsegnung begrüßte der Bräutigam die junge Frau durch einen Handkuß, worauf diese sich zu den beiderseitigen Eltern wandte und durch deren Kuß beglückwünscht wurde.

— Heute Vormittag um 10 Uhr erfolgte die Bestattung des verstorbenen Chef-Redakteurs und Eigenthümers der Spenerschen Zeitung, Bibliothekars a. D. Dr. Spiker. Zahlreiche Freunde des Verstorbenen, Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft und Vertreter der berliner Presse hatten sich in dem Sterbehause versammelt. Unter den Anwesenden bemerkte man, außer der Tochter und dem Schwiegersohne des Verstorbenen, mit ihrer Familie, auch Alexander von Humboldt Exc., General-Musikdirektor Meyerbeer, General von Selasinski, Hof-Maler Professor Hensel, als Vertreter der Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Encke, für die Akademie der Künste Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Tölken, Hofrath Schneider, die Mitglieder der königl. Bibliothek und Andere. Nachdem einige Mitglieder des Domchors einen Choral gesungen hatten, hielt der Prediger Verduschek an dem zwischen Blumen aufgestellten Sarg die Gedächtnißrede; auf die Rede folgte wieder Gesang, sodann wurde der Sarg aufgenommen und der Zug setzte sich nach dem Werderschen Kirchhofe in Bewegung. Eine zahlreiche Begleitung schloß sich dem Leichenwagen an. — Dem Vernehmen nach hat der Verstorbene einen Theil seiner werthvollen Bücher und Gemäldesammlung der königl. Bibliothek und dem Museum vermacht.

Der Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, v. Löwenfeld, bisher mit der Führung des 2. Infanterie-Regiments (Regiment König) beauftragt, ist zur Uebernahme des Kommandos des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments hier angekommen.

Der Minister-Präsident Frhr. von Manteuffel ist gestern Abend aus der Nieder-Lausitz hier wieder eingetroffen. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Jena, 24. Mai. Nachdem die statutarisch bestimmten zwei Monate seit dem Tode des Präsidenten der kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Akademie der Naturforscher, Nees v. Esenbeck, und seit Absendung des von dem zeitigen Direktor Ephemeridum Geh. Hofrath Professor Dr. Kieser an jeden der übrigen 16 Adjunkten einzeln erlassenen Wahlausschreibens vom 20. März d. J. verflossen, auch 17 Wahlzettel eingegangen waren, fand heute die Eröffnung der Wahlzettel statt. Von den eingesandten 17 Stimmen fielen 13 auf Professor Dr. Kieser und wurde derselbe daher als erwählter neuer Präsident proklamirt. Auf den bairischen Hofrath und Professor Dr. v. Martius in München, Adjunkt der Akademie, war 1 Stimme, auf den Professor Dr. Braun in Berlin, Adjunkt der Akademie, gleichfalls 1 Stimme, und auf den Geh. Medizinalrath und Professor Dr. Göppert zu Breslau, Mitglied der Akademie, waren 2 Stimmen gefallen. Nees v. Esenbeck war am 18. August 1818 bei 8 Wahlstimmen mit einer relativen Majorität von 3 Stimmen gewählt worden. (D. A. Z.)

Im Rheingau sind am 24. d. Erderschütterungen bemerkt worden. So schreibt man dem „Fr. J." aus Mainz vom genannten Tage: Heute Abend gegen halb sieben Uhr wurden hier zwei starke Erdstöße — von Süden nach Norden — verspürt, in Folge deren die Gebäude wankten und viele Menschen erschreckt sich auf die Straße flüchteten. Fast unmittelbar darauf begannen die über der Stadt schwebenden dichten Wolken in einem heftigen Regenstrom sich zu entleeren. Viele wollen bei dem erschreckenden Naturereigniß ein lautes donnerartiges Getöse vernommen haben. — Die „Mainzer Zeitung" spricht von drei rasch auf einander folgenden Erdstößen. Uhren blieben stehen, Porzellangefäße fielen um, Kinder fielen von ihren Sitzen, Schornsteine und Speisbewurf von den Häusern. Die Glocken auf dem St. Quintinsthurme schlugen an einander und man fühlte unter den Füßen eine schwankende Bewegung, ähnlich wie wenn man über ein schwankendes Brett geht. Im Momente der Erschütterung geriethen nicht wenige Leute in Schrecken, da die Explosion vom vorigen November mit ihrer Erschütterung noch in frischem Andenken ist. — In Oppenheim, wo man die Erschütterung zu der gleichen Zeit verspürte, war, wie das „M. Journ." berichtet, der Erdstoß von einem starken, aber dumpfen Tonschall begleitet. Viele Häuser haben sich bewegt, und man nahm mehrfach ein merkliches Krachen der Wände wahr. — Auch in Wiesbaden, Biebrich, Eppstein und anderen Orten der Umgegend wurde um 6 Uhr Abends ein leichter Erdstoß verspürt.

Oesterreich.

Wien, 26. Mai. Wie aus Triest gemeldet wird, sind die beiden französischen Kriegsdampfer „Eylau" und „Algesiras" am 20. d. M. in die Bay von Gravosa eingelaufen, und haben im Hafen St. Croce Anker geworfen. Gravosa liegt eine kleine halbe Stunde von Ragusa entfernt, und ist einer der schönsten Häfen der Welt. Die beiden Schiffe begrüßten die österr. Flagge mit den üblichen Salutschüssen, und wurde diese in gleicher Weise von den österr. Schiffen erwidert. Die fremden Schiffe legten bei, und die herkömmlichen Besuche und Gegenbesuche fanden statt. Wie weiter verlautet, begab sich sofort ein Abgesandter zum Fürsten Danilo, um diesem die Weisung von Seite des Kaisers Napoleon zu überbringen, daß er sich aller Feindseligkeiten zu enthalten habe. Auch sah man dem Abgange der französischen Schiffe nach Ausführung dieser Ordre mit Bestimmtheit entgegen. Die Befehlshaber der „Eylau" und „Algesiras" sind von dem k. Statthalter in Dalmatien, General Mamula empfangen worden.

Die Schwäger des Fürsten Danilo und Söhne des in Triest verstorbenen Kaufmanns K. sollen in Paris, wo sie sich zuletzt aufhielten, arretirt worden sein. Sie waren nämlich nach ihrem Falliment landesflüchtig geworden.

Am 31. d. Mts. findet die feierliche Sitzung der Akademie der Wissenschaften statt.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Die erste Sitzung der Konferenz, welche ausschließlich nur den Donau-Fürstenthümern gilt, war blos der Prüfung der diese Frage betreffenden Aktenstücke gewidmet. Als bemerkenswerth wird berichtet, daß die Mächte noch genau ihren früheren Standpunkt in der Frage einnahmen; doch hat man sich vorher sondirt, und jeder Bevollmächtigte weiß genau, wie weit er zu gehen, welche Konzessionen er zu machen, welche Ansprüche er aufzugeben hat. Das Ganze kommt deshalb auf ein von vorn herein abgemachtes diplomatisches Spiel hinaus, wofern keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten. Auch die Donauschifffahrts-Frage wird allem Anscheine nach in gemüthlichster Weise ausgeglichen werden, indem Oesterreich zu Konzessionen bereit und erbötig sein soll, die neuerdings abgeschlossenen Schifffahrts-Verträge durch Zusatz-Artikel zu ergänzen, wodurch dieselben mit den Bestimmungen des pariser Vertrages von 1856 und mit denen des Vertrages von 1845, von denen man 1856 ausging, in Einklang gebracht werden könnten. In Betreff Montenegro's hat Fuad Pascha die „beruhigende" Erklärung gegeben: da es feststehe, daß die Montenegriner stets und namentlich auch bei den jüngsten Ereignissen der angreifende Theil gewesen, so werde die Pforte, wie bisher, nur dann wieder bewaffnet vorgehen, wenn sie sich mit bewaffneter Hand zur Nothwehr gezwungen sehe. Hierauf hat der französische Vice-Konsul für Dalmatien, Herr Duregne, Weisung erhalten, sich in einer besonderen Mission zum Fürsten Danilo zu verfügen.

Die Orleanisten, welche zum Begräbnisse der verewigten Herzogin von Orleans nach England gereist waren, sind seit gestern wieder hier. Es waren ihrer etwa 200, darunter Thiers, Hebert, Dumon, der Herzog von Montmorency, der Marquis von Beranger, der Herzog von Galliera u. s. w. Die Fusionisten waren nicht erschienen, doch ließen Guizot und der Herzog von Broglie sich durch ihre Söhne vertreten.

Dem „Nord" wird von hier geschrieben: „Diplomatische Depeschen wie Privatbriefe aus Spanien schildern die Lage dieses Landes als äußerst bedenklich und als einer Krisis entgegengehend, deren Folgen sich gar nicht absehen lassen." Derselbe Korrespondent bemerkt in Betreff Frankreichs: „Es wird als nahe bevorstehend die Veröffentlichung eines Erlasses des Ministers des Innern angekündigt, wodurch den Waffen-Fabrikanten verboten wird, Gewehre, Säbel, Pistolen, kurz Waffen jeder Art an Personen zu verkaufen, die sich nicht vorher mit einem Erlaubnißschein zum Tragen von Waffen für das laufende Jahr versehen haben." (K. Z.)

Großbritannien.

Das „Pays" theilt Folgendes über eine neue Art von Kriegsschiffen mit, die jetzt in England gebaut werden sollen: „Dieses neue Schiff wird die Dimensionen eines Linienschiffes ersten Ranges haben. Das Aeußere desselben wird mit eisernen Scheiben, die kugelfest sind, bedeckt werden. Diese Scheiben werden über das Verdeck hinausgehen und so die Soldaten und Matrosen vollständig beschützen. An der Spitze des Schiffes wird eine Art Sporn von geschmiedetem Eisen angebracht werden. Derselbe beginnt an der Basis des Bugsprits und wird an dem Kiel befestigt werden, der ebenfalls aus geschmiedetem Eisen bestehen wird. Das Schiff wird nur eine Batterie haben. Dieselbe besteht aus Kanonen vom stärksten Kaliber, die ungeheure Wurfgeschosse schleudern, und aus Mörsern für die Kartätschen. Außerdem wird das Schiff eine große Anzahl Scharfschützen haben. Die Bemastung wird sehr leicht sein. Man wird diese neue Erfindung zuerst bei einem alten Schiff von 130 Kanonen versuchen, welches sich noch in gutem Zustande befindet. Dasselbe wird eine Dampfmaschine von 3000 Pferdekraft erhalten. Man hat berechnet, daß die Schnelle eines solchen Schiffes in ihrem höchsten Grade dem Viertel der Schnelligkeit einer Kanonenkugel in der zweiten Hälfte ihres Laufes gleich kommen wird."

Portugal.

Lissabon, 19. Mai. Unsere junge Herrscherin ist vorgestern Abends an Bord der Dampf-Korvette Bartholomeo Diaz hier angekommen. In Folge des stürmischen Wetters hatte sich das Schiff genöthigt gesehen, unterwegs in den Hafen von Corunna einzulaufen. Der König, von den Ministern und Staatsräthen begleitet, empfing seine hohe Gemahlin kurz vor 7 Uhr an Bord des Fahrzeuges. Gestern landete Ihre Majestät in einer königlichen Barke und begab sich in Begleitung ihres erlauchten Gemahls nach der Kirche St. Domingos, wo die Ehe ratifizirt wurde. Auf die zahlreich versammelte Volksmenge machte die anmuthige Erscheinung der jugendlichen Königin offenbar den günstigsten Eindruck. Ihre Majestäten werden vermuthlich in einigen Tagen nach dem schattigen Cintra übersiedeln. Einen Tag vor der Königin kam der Marquis von Bath an Bord der Fregatte Diadem an. Er überbringt dem Könige Dom Pedro V. den Hosenband-Orden.

Lissabon, 19. Mai. [Bei der kirchlichen Einsegnung der Ehe des Königs Dom Pedro V. mit der Königin Stephanie] trug die Königin ein überaus reizendes Blondenkleid und ein prächtiges Diamanten-Diadem, ein Geschenk des Königs, in

dem gegen 4000 Edelsteine verarbeitet sind, und das auf 540,000 Fr. geschätzt wird. Der König war in Marschallsuniform. Die glänzendsten Toiletten zeigten nach der Königin die Infantin Donna Isabella, die buchstäblich mit Brillanten und Perlen von seltener Größe bedeckt war, und die Infantin Donna Marianna, die Braut des Prinzen Georg von Sachsen. Nach Schluß der offiziellen Festlichkeiten, die bekanntlich 5 Tage in Anspruch nehmen sollen, werden der König und die Königin, dem Vernehmen nach, sich nach dem schattigen Cintra begeben. Am 16. Mai war der Marquis von Bath an Bord der Fregatte „Diadem" hier angekommen, um dem Könige den Hosenband-Orden zu überbringen. (Zeit.)

Italien.

Rom, 18. Mai. Vorige Woche kam hier der seltene Fall vor, daß ein im Gefängniß des provisorischen Sant'-Uffizio (den Palast der Inquisition benutzt noch immer ein französisches Bataillon als Kaserne) neben der Kirche der Madonna delle Grazie inhaftirter Priester entkam. Er war früher zur Verfügung des Kardinals Ferretti, betheiligte sich aber an der republikanischen Feier des „Pascha novum" und assistirte jenem Priester, welcher anstatt des Papstes dem Volke vom Altan der Peterskirche den Segen ertheilte. Der Entflohene saß deshalb früher in Corneto gefangen und wurde vor einiger Zeit zu strengerer Bewachung hierher gebracht. (A. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Mai. Die neuesten, aus Frankfurt eingelaufenen Depeschen haben hier eine starke Erbitterung gegen die deutsche Bundes-Versammlung hervorgerufen, und von der Regierung sagt man, daß es ihre unerschütterliche Absicht sei, unter jeglichen Umständen auf ihrem bisherigen Standpunkte zu verbleiben, also mit anderen Worten: unter keiner Bedingung in verlangter Weise neue Einräumungen zu machen. — Gerüchtsweise verlautet von einer zeitweiligen Verlegung einzelner aus dem Holsteinischen rekrutirten Truppen-Abtheilungen nach den Herzogthümern. (H. C.)

Osmanisches Reich.

Bukarest. [Bauernaufstände.] Die Unruhen, welche sich auf den Gütern des Fürsten Milosch kund gaben, betrachtet man nur als Vorspiel einer Katastrophe, die sich im ganzen Lande vorbereitet. Man sieht einem allgemeinen Bankerott der Pächter entgegen. In den Kriegsjahren 1853, 1854 und 1855 trieben die Armeelieferanten durch ihre Aufkäufe die Preise der Bodenprodukte gewaltig in die Höhe. Die Pächter gewannen bedeutende Summen; selbst in Heu wurde ein glänzendes Geschäft gemacht. Das Jahr 1856 war ein Mißjahr und die Preise der Bodenerzeugnisse behaupteten sich auf ihrer Höhe. Als daher im vorigen Jahre viele Pachtungen zu Ende gingen, ließen sich die Pächter, welche meistens Griechen sind, zu ganz unverständigen Anboten verleiten. Die Pachtzinse hoben sich beinahe auf das Doppelte und viele Bojaren, welche früher ihre Güter selbst bewirthschaftet hatten, gaben dieselben nunmehr auch in Pacht. Das letzte fruchtbare Jahr hat aber die Verhältnisse sehr zu Ungunsten der Pächter geändert; die Preise der Früchte fielen so bedeutend, daß es ihnen kaum möglich ist, den hohen Zins zu erschwingen. Vorläufig sucht sich der Pächter dadurch zu entschädigen, daß er die Bauern im Uebermaße in Anspruch nimmt; aber es bleibt höchstens die Frage, ob durch ein solches Vorgehen die Katastrophe früher oder später herbeigezogen wird, eine befriedigende Lösung könnte nur durch ein liberales Entgegenkommen der Grundherren herbeigeführt werden. (Zeit.)

Asien.

[Nena Sahib.] Eine triester Depesche meldet aus Bombay vom 24. April: „Nena Sahib sei mit 17,000 Mann und Artillerie in Bareilly (Rohilkand) eingetroffen und habe einen Preis auf Lord Canning's, des General-Gouverneurs, Kopf gesetzt." — Wie gemeldet, haben Lord Canning und die englischen Generale schon seit längerer Zeit große Summen auf Nena Sahib's Kopf gesetzt. Auffallender Weise ist das bisher sowohl im Falle Nena Sahib's wie mehrerer anderer Insurgentenführer ohne Erfolg gewesen. Sonst fand sich in Indien, selbst im Frieden und für die Befriedigung der Privatrache, leicht genug bei einem solchen Anlaß ein Mörder. Giebt es doch dort sogar eine Verbrüderung, die aus dem gewerbsmäßigen Morde ein götzengefälliges Geschäft macht!

Amerika.

Newyork, 11. Mai. Seit heut besteht die Union nicht mehr aus 31, sondern aus 32 Staaten. Das Repräsentantenhaus hat heut die Zulassung des Staates Minnesota in den Bund beschlossen, nachdem der Senat dasselbe schon vor einigen Wochen gethan. Der neue Staat bildet die östliche Hälfte des auf älteren Karten als Minnesota-Territorium bezeichneten Landstücks; die westliche Längenhälfte wird als Territorium Dacota konstituirt.

Bei der Disteling'schen Angelegenheit, über welche ich in meinem letzten Briefe ausführlich berichtete, drängt sich eine Bemerkung auf, die man eigentlich schon lange hätte machen können. Nämlich die, daß das Verhältniß der Union zu auswärtigen Staaten eigentlich ein ganz abnormes ist. Man hat sich im Auslande daran gewöhnt, die Bundesregierung der Vereinigten Staaten, soweit es den Verkehr mit anderen Ländern betrifft, ganz in demselben Sinne, als die Landesregierung (der Union) anzusehen, wie die Regierungen der europäischen Einheitsstaaten. Man hat im diplomatischen Verkehr die Staaten der Union ungefähr in dem Lichte provinzieller Unterabtheilungen betrachtet und es bei allen Unterhandlungen und Vertragsschlüssen als selbstverständlich angenommen, daß das, was die Regierung zu Washington in dieser Beziehung sage, thue, oder stipulire, für die Einzelstaaten unbedingt rechtsverbindlich sei, die etwa im Wege stehenden partikulargesetzlichen Bestimmungen ipso facto annullire. Hier hat man sich bei diesen Täuschungen ganz wohl befunden, und sich gehütet, das Geheimniß der im Inlande so stark urgirten Sonder-Souveränetät dem Auslande zu verrathen. Daher rühren nun eine Menge Wirren und Unzulänglichkeiten. Die Bundes-Regierung hat in Verträgen mit dem Auslande mit zuversichtlicher Miene Verpflichtungen übernommen, zu deren Erfüllung es ihr an aller Macht und Befugniß gebricht. Sie hat gut sich zur Auslieferung von Kriminalverbrechern verpflichten, während sie nicht einmal das Recht hat, dem alleruntergeordnetsten Friedensrichter, der ihr den auszuliefernden Verbrecher, durch habeas corpus-Befehle entreißt, das Handwerk zu legen. Sie mag, — um ein anderes Beispiel anzuführen, immerhin mit der Schweiz einen Vertrag abschließen, wodurch schweizer Bürgern in den Vereinigten Staaten das Recht der Erwerbung von Eigenthum gewährleistet wird; ein Schweizer kann dennoch hier im Staate Newyork und in einigen andern kein Grund-Eigenthum erwerben, sondern wenn er stirbt, ohne naturalisirt worden zu sein, verfällt das Eigenthum dem Staate. So ferner würden alle Friedens-, Freundschafts- und Handelsverträge, welche die Regierung zu Washington mit Frankreich schließt, Herrn Alexander Dumas nichts helfen, wenn er nach Charleston käme; er würde dortigem Partikulargesetze gemäß als Neger (denn auch Quadronen und Quinteronen heißen im Süden noch Neger) ins Gefängniß geworfen und, wenn er die Kosten seiner Haft nicht bezahlen könnte, als Sklave verkauft werden. Mehreren schwarzen Matrosen, die englische Unterthanen waren, ist es bekanntlich so ergangen, so daß hier keine abenteuerliche Hypothese gesetzt ist. Genug, wenn man den Disteling'schen Fall in Europa als Anknüpfungspunkt zum Studium der unter unserem Bundes- und Staatsrecht möglichen Fälle benutzen will, wird man vielleicht zu dem Ergebnisse gelangen, daß der diplomatische Verkehr Europas mit den Vereinigten Staaten bisher in den meisten Fällen auf irrigen Voraussetzungen beruhte, und daß für die Erfüllung eines großen Theils der von ihr eingegangenen Vertrags-Stipulationen die Regierung zu Washington keine ausreichende Garantie zu bieten vermag. (N. Z.)

Breslau, 28. Mai. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Messergasse Nr. 4, aus unverschlossener Küche, ein brauner Tuchrock mit schwarzem Kamelot- und gelbem Aermel-Futter, Werth 8 Thlr.; Neuegasse Nr. 19, aus unverschlossenem Zimmer 5 Manns-Oberhemden, 8 Kinderhemden, drei Paar leinene Unterhosen, 5 Servietten, 2 weiße gestickte Unterröcke und elf bunte Züchen verschiedener Farbe, sämmtliche Wäsche ist mit A. H. gezeichnet; auf der Rosenthalerstraße von einem Wagen eine Fahrleine, im Werthe von 12 bis 15 Sgr.; Schuhbrücke Nr. 18, ein lila gestreifter Kattunrock ohne Leibchen, ein grün- und rothkarrirtes wollenes Umschlagetuch und eine blau- und weißgestreifte Leinwandschürze; Gartenstraße Nr. 35 ein Auerhahn und eine Auerhenne.

Gefunden wurden: Ein schwarzseidener Sonnenschirm, ein katholisches Gebetbuch und drei Stück Schlüssel.

[Unglücksfall.] Am 26. d. M. Nachmittags stürzte auf der Nikolaistraße in der Nähe der eisernen Brücke ein Hürdlerknecht in Folge eigener Unvorsichtigkeit von seinem mit Holz beladenen Wagen auf das Straßenpflaster, gerieth hierbei unter ein Rad des Vorderwagens und erlitt durch Ueberfahren lebensgefährliche Verletzungen am Oberkörper.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 9 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 4 Stück, getödtet 3; die übrigen 2 Stück befanden sich am 24. d. Mts. noch in Verwahrung des Scharfrichters.

Angekommen: Frau Geheim-Rath Gräfin Apraxin aus Moskau. Graf L. Henckel v. Donnersmarck aus Oberschlesien. General v. Mellnikoff und Familie aus Warschau. K. k. Hauptmann Hasselbach aus Wien. Königlich schwedischer Marine-Kapitän von Ljövenkamp aus Stockholm. (Pol.-Bl.)

Eisenbahn-Zeitung.

⊙ Die reichenberg-pardubitzer Eisenbahngesellschaft hat eine Einzahlung der 8., 9. und 10. Rate mit je 20 Fl. pro Aktie, und zwar vom 16. bis 30. Juni, vom 16. bis 31. August und vom 16. bis 31. Oktober ausgeschrieben. Zugleich wird das Versprechen geleistet, daß die Eisenbahn noch in diesem Jahre vollendet und dem Verkehr übergeben wird.

○ Die Direktion der Theißbahn-Gesellschaft hat zur Einzahlung der am 31. März und 30. April fälligen Raten einen Präklusivtermin bis Ende Juni festgestellt.

Leipzig, 27. Mai. Einer im hiesigen Tageblatt aufgestellten Berechnung zufolge, haben während des diesjährigen Pfingstfestes 8280 Personen die Eisenbahn zu Ausflügen benutzt. Auf der leipzig-dresdener Eisenbahn wurden nämlich mit den verschiedenen Extrazügen 4460 Personen in 134 Wagen befördert; auf der sächsisch-bairischen Staats-Eisenbahn wurden 2930 und auf der thüringischen Bahn 840 Tagesbillets ausgegeben.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Aus **Leipzig** wird uns mitgetheilt, daß die königl. sächsische Staats-Regierung die Privilegien der leipziger Bank auf zwanzig Jahre, also bis zum Jahre 1879 verlängert hat. Andere von der Bankverwaltung in Folge der von der vorjährigen General-Versammlnng ihr ertheilten Ermächtigung gestellten Anträge sind von der Regierung im Wesentlichen gleichfalls genehmigt, von derselben ist auch die Zusicherung ertheilt worden, daß über die eine oder andere noch offengebliebene Frage dann Entscheidung gefaßt werden solle, „wenn über die deutschen Bankangelegenheiten im Allgemeinen diejenigen Vereinbarungen unter den Staats-Regierungen festgestellt sein werden, welche sich auf diesem wichtigen Gebiete des deutschen Verkehrslebens später als nothwendig und zuläßig erweisen sollten." Bezüglich der Beleihung der eigenen Aktien der Bank hat die Regierung eine Abänderung des Statuts gutgeheißen, wonach der Bank-Verwaltung gestattet sein kann, Vorschüsse auf ihre Aktien so lange zu prüfen, als die Zahl derselben 1000 Stück nicht übersteigt. Hinsichts der Einlösung der Banknoten- und Bankkassen-Scheine ist abändernd bestimmt worden, daß die Einlösung nur in der gesetzlich bestehenden Landeswährung in Silber erfolgen dürfe, und dürfen daher die Baarbestände der Bank lediglich in gemünztem oder ungemünztem Silber bestehen. Für die zu jeder Zeit ohne vorherige Kündigung rückzahlbaren Depositen müssen die Deckungsmittel ferner eben so wie für die umlaufenden Noten und Kassenscheine bis zum Gesammtbetrage von 6 Mill. Thlr. zur Hälfte, für den über 6 Mill. Thlr. hinausgehenden Betrag aber zu zwei Drittheilen in Silber vorhanden sein. Der Antrag, den Totalbetrag der Banknoten zc. zu den Baarbeständen der Bank auf das Verhältniß von 2 : 1 zu normiren, ist abgelehnt, eben so der Antrag: Noten unter 20 Thlr. emittiren zu dürfen. (B. u. H. Z.)

Berlin, 27. Mai. Die pariser Börse hat zwar gestern wieder einige Festigkeit angenommen, dagegen sind die Rückwirkungen ihrer Flauheit in Wien noch sehr fühlbar, und an der österreichischen Hauptbörse hat die Contremine eine so ausgedehnte Thätigkeit entwickelt, daß eine Erholung dem von Paris gegebenen Impulse nicht sofort auf dem Fuße folgen kann. Im Ganzen aber zeigte sich die Haltung der Börse heute weniger fest, die Umsätze waren auch nicht von dem Belange als gestern und vertheilten sich auf eine größere Reihe von Devisen. Entschiedene Kauflust, wie sie gestern für Einzelnes wenigstens vorhanden war, ließ sich heute ganz und gar vermissen. Der Schluß gestaltete sich ein wenig fester.

Im Verkehr der österreichischen Kreditaktien wirkte heute das Gerücht von dem Ausscheiden des Herrn v. Rothschild aus dem Verwaltungsrath der Kreditanstalt. Man legte zwar auf diesen Umstand, auch wenn derselbe sich bewahrheiten sollte, im Allgemeinen wenig Gewicht, da ja bekannt ist, daß dieser Financier immer nur nominell Mitglied des Verwaltungsrathes gewesen ist, dessen Operationen sogar vielfach contrecarrirt haben soll, indessen blieb das Gerücht in Verbindung mit den wiener Notirungen doch nicht ohne allen Einfluß. Die Aktien behaupteten sich übrigens, da die Mittagscourse wieder etwas besser gekommen waren, auf dem gestrigen Stande (111½) und war am Schluß dazu nicht anzukommen; per ult. stellte sich ein Deport von ⅛ % heraus. Darmstädter waren dagegen flauer, meist ¼ % niedriger mit 95¾ im Handel, zuletzt wurde aber unter 96 nicht leicht mehr abgegeben. Diskonto-Kommandit-Antheile wichen um ½ % unter den letzten gestrigen Cours auf 101¼. Genfer hatten sich um ¼ % auf 67¼ gedrückt, erholten sich aber auf 67⅝ und war dieser Cours besonders zuletzt leicht zu bedingen. Für preuß. Handel und schles. Bank war etwa ½ weniger zu machen, Verkäufer gingen jedoch nur ¼ unter die gestrige Notiz herab, zu welchen Coursen Nehmer fehlten. Leipziger wurden ¼ besser mit 69 bezahlt, meininger um ½ % auf 83 herabgesetzt, wozu letztere angeboten blieben.

Discontobank-Aktien blieben im Durchschnitt fest, und ruft hier jeder reele, wenn gleich wenig belangreiche Begehr sofort bessere Course hervor. So stiegen in Folge vereinzelter Nachfrage gothaer um ½ %, auf 77½. Ein Angebot von mäßigem Umfange genügt eben so, den Cours zu drücken. Weimarische wichen aus diesem Grunde wieder um 1 %, auf 97. Thüringer um ½ %, auf 73½. Für preuß. Bankantheile erhielt sich 139¾ als Geldcours. Provinzialbank-Aktien waren übrig.

Unter den Eisenbahn-Aktien verkehrten fast nur österreich. Staatsbahn, den oben angegebenen Schwankungen der wiener Vorbörse folgend, bei etwas besserer Haltung mit merklicher Lebhaftigkeit. Sie behaupteten sich meist 1 Thlr. über dem gestrigen Schlußcourse, auf 170½, zu Anfang auf 171. Der Deport pro Juli beträgt ¼ Thlr. Sonst waren Nordbahn fest und ziemlich belebt, man bezahlte jedoch selbst ⅛ über dem gestrigen Course (56⅜) nur selten, zum gestrigen Course (56¼) fehlten indeß meist Abgeber. Aachen-mastrichter waren hingegen mehr angeboten und ½ % unter dem niedrigen gestrigen Schluß-Course, zu 39¼, blieb anzukommen. In anderen Aktien war das Geschäft überaus schwach, das Angebot blieb meist erfolglos, da die Verkäufer sich nur selten und auch dann nur zu geringen weiteren Coursherabsetzungen verstanden. Oberschles. A. u. C. wurden ½ billiger mit 137¼ abgegeben, Litt. B. gleichfalls ½ % billiger mit 126½, junge freiburger desgleichen zu 92, letztere fanden aber zu diesem Course keinen Käufer; alte wurden von den Inhabern meist ½ % höher auf 95½ gehalten, gleichfalls aber ohne Nehmer zu finden. Stettiner gab man anfangs ½ % billiger mit 112 ab, später waren zu 112¼ Käufer, die nicht ankommen konnten. Ueber den Ausgang der heute stattfindenden Generalversammlung fehlten noch verläßliche Nachrichten. Rhein-Nahebahn drückten sich um ½ % auf 66, doch waren zu diesem Course schließlich noch Käufer. Für Tarnowitzer wurde ½ unter dem gestrigen Course vielfach geboten, doch war dazu, also zu 61½, nicht anzukommen; brieg-neisser waren mehrfach von Breslau aus gefragt und wurden bis um ½ % höher (66½) bezahlt; köln-mindener gingen ½ % herabgesetzt mit 141½ um. Sonst waren fast nur Offerten in Eisenbahn-Aktien, zu nennenswerthen Umsätzen kam es nicht.

In preuß. Fonds war das Geschäft sehr unbelebt, Staatsschuldscheine, 4% und 4½% Anleihen angeboten. Prämienanleihe ⅛ % höher (114⅞). Pommersche Pfandbriefe ¼ % höher, schles. Rentenbriefe ⅛ höher. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 27. Mai 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93 B.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114⅞ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	87¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91¾ B.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93⅜ bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80⅛ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86½ B.
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 bz.
Baden 35 Fl.	—	30 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B.
Aachen-Mastrichter	4	39¼ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 bz
Bergisch-Märkische.	4	78¼ bz.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	101⅝ bz.
dito III. Em.	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	4	125½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104 B.
dito Prior.	4½	101¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	137 B.
dito Prior. A. B.	4	89½ G.
dito Lit. C.	4½	98 G.
dito Lit. D.	4½	98 B.
Berlin-Stettiner	4	112 bz.
dito Prior.	4½	98 G. Ser. II. 85¾ B.
Breslau-Freiburger	4	95 G.
dito neueste	4	92 B.
Köln-Mindener	3½	141½ B.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	87 G.
dito III. Em.	4	86¼ B.
dito IV. Em.	4	86 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	171à170à170½ bz.
dito Prior.	3	267 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142¾ B.
Magdeb.-Halberst.	4	192 B.
Magdeb.-Wittenb.	4	34½ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	89 bz.
Mecklenburger	4	49¾ bz.
Münster-Hammer	4	91 B.
Neisse-Brieger	4	66¼ à ½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische.	4	92 B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	80 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56⅛ à ⅜ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Oberschlesische A.	3½	137½ à ¼ bz.
dito B.	3½	126½ bz
dito C.	—	137½ à ¼ bz.
dito Prior. A.	4	88¼ G.
dito Prior. B.	3½	78⅞ B.
dito Prior. D.	4	87½ bz.
dito Prior. E.	3½	77 B.
dito Prior. F.	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	61¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	58 bz. u. B.
dito Prior. I.	5	100½ B.
dito Prior. II.	5	100½ B.
dito Prior. III.	5	99½ G.
Rheinische	4	92 B.
dito (St.) Prior.	4	98 bz.
dito Prior.	4	86¼ B.
dito v. St. gar.	3½	80 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	92 B.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	94¼ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	118 B.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99⅝ bz.
dito IV. Em.	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn	4	46 B.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior Stamm	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	140 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	104½ G.
Weimarische Bank	4	97 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	82 bz. u. G.
Thüringer „	4	73½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	82½ G.
„ Vereins-Bank	4	96⅝ G.
Hannoversche „	4	97 etw. bz.
Bremer „	4	102¾ G.
Luxemburger „	4	86 B.
Darmst. Zettelbank	4	88½ B.
Darmst. (abgest.)	4	96,95¾,96 bz. u
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	69 bz.
Meininger „	4	83 B.
Coburger „	4	70½ etw. bz.
Dessauer „	4	53¼ à 53 bz.
Jassyer „	4	— — —
Oesterr. „	5	112,111¼,¾ bz.
Genfer „	4	67¼ à ½ bz. u.
Disc.-Comm.-Anth.	4	101½ à ¼ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	79¾ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	79¾ B.
Schles. Bank-Verein	4	80¾ B. ½ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96¼ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142½ bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 19½ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96½ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	99 bz.
Bremen	8 T.	109⅜ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 27. Mai 185
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdebu 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leip 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Gl. Hagelversicherungs-Akt Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 280 Br. Agrippina 127 Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berli 450 Gl. Concordia (in Köln) 104½ Gl. Magdeburger 100 Br. Da schifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 10 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75½ Br. Hörder Hütten-Verein 124 Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97¼ Br.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 handelt.

Die flaue Haltung der Börse währte heute fort und einige Aktien sin gar noch niedriger zu notiren als gestern. — Berliner Land- und Wa Transport-Versicherungs-Aktien waren selbst à 280 Thlr. pro Stück unvert lich, da Kaufordres fehlten. — Neustädter Hütten-Aktien wurden à 67% gesetzt.

Berlin, 27. Mai. **Weizen** loco 50—66 Thlr. — **Roggen** loco bis 35½ Thlr., Mai-Juni 34¼—34½ Thlr. bez., Juni-Juli 34½—34¾ bezahlt und Br., 34½ Thlr. Gld., Juli-August 35—35¼ Thlr. bez. und 35 Thlr. Gld., September-Oktober 36—36½—36¼ Thlr. bezahlt und 36½ Thlr. Br.

Gerste große loco 34—36 Thlr., kleine 32—34 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr.

Rüböl loco 16 Thlr. Br., Mai 15 23/24 Thlr. bez., 16 Thlr. Br., Juni 15 7/12—15¾ Thlr. bez. und Br., 15⅔ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 15 16 Thlr. bez. und Br., 15 11/12 Thlr. Gld.

Leinöl loco 14 Thlr. Br.

Spiritus loco 17¼—17⅛ Thlr. bezahlt, Mai-Juni und Juni- 17 Thlr. bez. und Gld., 17 1/12 Thlr. Br., Juli-August 17⅝ Thlr. bez. und 17¾ Thlr. Br.

Roggen wenig verändert. — Rüböl besser bezahlt. — Spiritus geringes Geschäft bei matteren Preisen.

≌ **Breslau,** 28. Mai. [Produktenmarkt.] Für Weizen und fester, bessere Kauflust und etwas höher bez., Roggen und Hafer matt, Aenderung in Preisen, Erbsen ohne Begehr, schwarze Wicken nur schwach fragt, und über höchste Notiz bez. — Für rothe Kleesaaten zu bestehenden sen vereinzelte Frage, weiße Saat unbeachtet. — Spiritus ruhig, loco 7 G., 7⅓ eher B. als G.

Weißer Weizen 66—68—71—75 Sgr., gelber 64—67—70—72 Sgr. Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. Gerste 30—32—34—36 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbs 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wick 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualit und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bi 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12⅔ Thlr., weiße 15—16—17 bi 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

♣ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Nimptsch. Weißer Weizen 56—70 Sgr., gelber 53—64 Sgr., Rogge 35—41 Sgr., Gerste 30—34 Sgr., Hafer 31—34 Sgr.

Glogau. Weizen — — Sgr., Roggen 39½—41 Sgr., Gerst 36—38 Sgr., Hafer 32½—33¾ Sgr., Erbsen — Sgr., Kartoffeln 9¾ bis 10¾ Sgr., Pfd. Butter 9—10 Sgr., Schock Eier 14—16 Sgr., Ctr. Heu 45—50 Sgr., Schock Stroh 5¼—5 11/12 Thlr.

Reichenbach O.-L., Weizen 75—77½ Sgr., Roggen 40—42½ Sgr. Gerste 38—39 Sgr., Hafer 30—37½ Sgr.

Bunzlau. Weizen 70—77½ Sgr., Roggen 40—43 Sgr., Gerste 35— 36¼ Sgr., Hafer 32½—35 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.